

Auf Ostern gelangt zur Ausgabe die dritte Auflage von

Z

Z

Die Bibel

Eine moderne Bearbeitung und Nachdichtung von Paul Kaegi

In Pappband M. 5.50, in Leinen M. 7.50, in Pergament M. 12.50, Vorzugsausgabe M. 25.—

Thomas Mann: „Ich habe schon viel darin gelesen und werde noch oft zu ihm zurückkehren. Lassen Sie sich von spröden und billigen Spötteleien nicht anfechten! Was Sie getan haben, ist eine gute freie schöne Tat! Naiv? Ja, naiv ist sie auch, aber in einem sehr ersprießlichen Sinne.“

Delphin-Verlag München

Z

Z

Auf Ostern gelangt zur Ausgabe die zweite Auflage

Körperbildung als Kunst und Pflicht

von Professor Dr. Fritz Winther. Mit einem Vorwort von Professor August Forel

Mit über 80 Abbildungen. In Pappband M. 5.50, in Geschenkband M. 8.—

Professor Broßmer in den „Grenzboten“: „Das prachtvoll ausgestattete Werk wird jeden in hohem Maße fesseln durch seine großzügigen Gedanken und durch die auf praktischer Erfahrung beruhenden, sehr anregend geschilderten Erfolge der rhythmischen Turnlehre.“

Delphin-Verlag München



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

In Kürze erscheint in unserem Verlage:

Z

Ernst Keils publizistische Wirksamkeit und Bedeutung. / / /

von Dr. Karl Feißkohl.

VIII und 144 Seiten 8°. Broschiert 2.60 ord., M. 1.85 netto, M. 1.75 fest u. bar.

Inhalt: I. Kapitel: „Unser Planet“, „Der Wandelstern“. II. Kapitel: „Der Leuchtturm“. 1. Bis zur Revolution, 2. In der Revolution a) 1848, b) 1849, 3. Ausgang. III. Kapitel: „Die Gartenlaube.“

Über das Leben und Wirken Ernst Keils, des seinerzeit populärsten Publizisten aus dem Lager des deutschen demokratischen Liberalismus, existieren bisher nur 2 Schriften, die in der „Gartenlaube“ ihre erste Veröffentlichung fanden, und zwar der Nachruf seines Freundes Albert Fränkel und die lose aneinander gereihten Aufsätze Johannes Proelß', die beide keinen Anspruch darauf erheben, Keils Wirksamkeit zu erschöpfen. An einer umfassenderen, tiefer greifenden Darstellung dieses interessanten publizistischen Daseins fehlte es also. Das hier angekündigte Buch sucht diesem Mangel abzuwehren und in etwas die Memoiren zu ersetzen, die Ernst Keil über sein Leben hat schreiben wollen; es bietet nicht allein eine hochinteressante Einzelgeschichte dieses genialen Journalisten, sondern gleichzeitig ein Bild und Entwicklungsbeispiel der volkstümlichen Publizistik damaliger Zeit. Für Verleger, Redakteure, Literaten, Journalisten, Politiker und Historiker gewährt es hochinteressante Ein- und Ausblicke. Aber Ernst Keil stand mit seiner publizistischen Wirksamkeit auch durchaus mitten im deutschen Buchhandel, sein Leben war auch ein Stück Geschichte des Buchhandels. Die obige Schrift wird deshalb nicht in letzter Linie von den Berufskollegen erworben werden, außerdem aber noch besonders alle alten und neuen Freunde der „Gartenlaube“ und ihres Gründers interessieren. Wir bitten um freundliche Verwendung.

Stuttgart, 31. März 1914.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft.